

Mittwoch, 10. April 2019

# Presseaussendung

Thema:

Talk im Museum



## Im Gespräch mit Brigitte Ederer

**Beim dritten Talk im Museum sprach Universitätsprofessorin Anita Ziegerhofer mit der ehemaligen Staatssekretärin, Stadträtin von Wien, SPÖ-Bundesgeschäftsführerin und Topmanagerin Brigitte Ederer.**

In einem kurzweiligen und unterhaltsamen Gespräch begleitete Moderatorin Anita Ziegerhofer Brigitte Ederer durch deren eindrucksvolle biographische Stationen. Ehrlich, direkt und manchmal sehr pointiert antwortete die ehemalige Spitzenpolitikerin und Topmanagerin auf die Fragen und sicherte sich damit die Sympathien des Publikums.

Angefangen mit der frühen Kindheit am großelterlichen Hof im Waldviertel, wo Ederer die konservativen Werthaltungen in einer kleinen, niederösterreichischen Dorfgemeinde als uneheliche Tochter einer alleinstehenden Mutter zu spüren bekam, über die Jugend im sozialdemokratischen Milieu in Floridsdorf bis hin zum ersten politischen Engagement bei den SPÖ-Jugendorganisationen SJ und VSSÖ entwickelte sich Ederer zu der starken, prinzipientreuen, durchsetzungsstarken aber auch sehr integrativen Persönlichkeit, als die sie später in die österreichische Geschichte eingehen sollte.

Schon während ihres Universitätsstudiums der Volkswirtschaft, das sie mit dem akademischen Grad Magister abschloss, arbeitete Ederer in der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der Wiener Arbeiterkammer und lernte dort ihren späteren Förderer Ferdinand Lacina kennen. 1983 zog sie als jüngste SPÖ-Abgeordnete in den Nationalrat ein und wusste sich, in der Männerdomäne Politik durchzusetzen.

Als Staatssekretärin konnte Brigitte Ederer von 1992 bis 1995, erst für europäische Integration und Entwicklungszusammenarbeit, danach für europäische Angelegenheiten zuständig, in nur wenigen Jahren der österreichischen Politik der 1990er Jahre ihren Stempel aufdrücken. Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung vieler war Ederer maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Verhandlungen und die Volksabstimmung über den EU-Beitritt zu einem positiven Abschluss gebracht wurden. Immer wieder mussten Vertreter der Länder und der Sozialpartner auf den Verhandlungstisch zurückgeholt und überzeugt werden. Unter anderem würdigte das Magazin Profil Ederers zentrale Rolle in einer Titelgeschichte als „Der rote Engel“.

Mittwoch, 10. April 2019

# Presseaussendung

Thema:

Talk im Museum



Als Stadträtin von Wien, zuständig für Finanzen, Wirtschaftspolitik und Wiener Stadtwerke, gelang es Ederer, in eineinhalb Jahren intensiver Überzeugungsarbeit und Verhandlungen die Umstrukturierung der Wiener Stadtwerke in eine Holding AG im Eigentum der Stadt durchzusetzen.

Angesprochen auf den „Ederer-Tausender“, räumte die ehemalige Staatssekretärin mit einem großen historischen Irrtum auf. Es war AK-Konsumentenschützerin Johanna Ettl, die bei einer gemeinsamen Pressekonferenz die datenbasierte Prognose machte, eine vierköpfige Familie würde sich in etwa 1.000 Schilling durch den EU-Beitritt ersparen. Natürlich kamen auch das „Busserl“ von Alois Mock, dessen Bild ins kollektive Gedächtnis der Österreicherinnen und Österreicher einging, das „politische Talent“ Jörg Haider und zahlreiche andere Themen zur Sprache.

Ederers Einschätzung der Zukunft der Europäischen Union verlief vorsichtig positiv: Gerade das aktuelle Chaos um den Brexit mache vielen Staaten und Bürgern die fatalen Konsequenzen eines Austritts klar. Vieles sei in einer globalisierten Welt auch nur innerhalb der EU durchzusetzen, z.B. die großen Digitalkonzerne fair zu besteuern sowie ein wirtschaftliches und politisches Gegengewicht zu den Großmächten USA und China aufzubauen. Ederer beklagte auch die steigende Ungleichheit und die sinkende soziale Mobilität in den letzten beiden Jahrzehnten. Ein sozialer Aufstieg wie der ihre sei für die heute Jungen wohl kaum mehr möglich.

Gefragt nach den Unterschieden zwischen politischer und wirtschaftlicher Karriere, gab Ederer eine für manche überraschende Antwort: Die Arbeit als Spitzenpolitiker sei viel belastender und zeitintensiver gewesen. Abschließend bekräftigte Ederer jedoch trotz allem, dass sie sich für die Politik berufen fühle: „Politik ist das Spannendste, aber auch Kränkendste, was man tun kann.“

Auch Vizebürgermeisterin Susanne Kaltenegger, Bürgermeister a.D. Bernd Rosenberger und Stadträtin Andrea Winkelmeier verfolgten Ederers Ausführungen mit großem Interesse und beteiligten sich an der anschließenden Diskussion.

Der Talk im Museum ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen, Fachbereich Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung, Rechtswissenschaftliche Fakultät Graz und dem Stadtmuseum Bruck/Mur.

Harald Fladischer

---

Stadt Bruck an der Mur | Koloman-Wallisch-Platz 1 | 8600 Bruck an der Mur

Rathaus: 1 Stock, Zimmer: 1.10

Stabstelle Stadtkommunikation

Tel.: +43(0)3862/890-2810

Mail: [harald.fladischer@bruckmur.at](mailto:harald.fladischer@bruckmur.at)

Internet: [www.bruckmur.at](http://www.bruckmur.at)

# www.bruckmur.at